6. BKGV-Chortagig 2009

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **BKGV-Information**

Band (Jahr): **- (2009)**

Heft 81

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

6. BKGV-Chortagig 2009

Am Samstag, 31. Januar 2009 fuhr ich aus dem mit Hochnebel bedeckten Wasen i.E. nach dem ebenfalls im Nebel liegenden Münsingen. Als ich um acht Uhr beim Schlossmattschulhaus eintraf, waren fast alle Parkplätze belegt. „Oha, das gibt wohl eine grosse Zahl Teilnehmer!" dachte ich. Und richtig, im Eingangsbereich standen Frauen und Männer beim Appell und beim Kauf von Verpflegungsbons Schlange. Bei der Begrüssung um halb neun Uhr freute sich Romy Dübener, Präsidentin ad interim MK BKGV, über die 96 (Teilnehmerrekord!) SängerInnen, ChorleiterInnen und Vorstandsmitglieder (44 Männer und 52 Frauen) aus 37 Vereinen. Zwei Chöre liessen sich entschuldigen. Wo blieben die Vertretungen von den übrigen 177 Chören?

Die Tagung stand unter dem Motto **MELODIK.** Zum Thema Stimmbildung unterrichtete Romy Dübener Sängerinnen und Sänger über Atemtechnik und Klangräume, während Walter Schweizer den Chorleiterinnen und Chorleitern sein Lieblingsthema Feldenkreis für das Einsingen im Chor vermittelte.

Paul Hirt, Mitglied MK BKGV und Vizepräsident MK SCV und Verantwortlicher für das Expertenwesen, unterstrich anhand von abgegebenen Unterlagen die Wichtigkeit der Expertise. Das Formular A (immer farbig!) ist nur für die Experten (Jury) gedacht, da es viel „Fach-Chinesisch" enthält. Das Formular B (Kurzbericht für den Chor) enthält nur die Stichworte zu den Beurteilungskriterien Stimme, Technische Ausführung, Interpretation und Ausstrahlung. Im Formular C sind pädagogische Hinweise aufgelistet. Es ergänzt das Dokument A und richtet sich an Expertinnen und Experten, Dirigentinnen und Dirigenten, Sängerinnen und Sänger. Der Anhang gibt Tipps zur Vorbereitung auf Gesangfeste: Singen vor Experten aus der Sicht des Chorleiters. Einmal mehr betonte Paul den Unterschied von Expertise und Prädikat:

EXPRTISE	**PRÄDIKAT**
mündlich oder schriftlich	ohne Kommentar
Was ist am Vortrag	Wo steht der Chor im Vergleich mit andern Chören

- wertvoll
- zu erhalten
- auszubauen

Rangliste ohne Kommentar.

Resultat
Bestätigung der bisherigen Bemühungen.

Anregungen zur weiteren Chorarbeit.
Mut und Elan.

Lerneffekt

Resultat
Keine konkrete Aussagen oder Begründungen

Stolz oder Frust

K e i n Lerneffekt

Roland Linder gab im Hinblick auf das bkgf10 Hilfestellungen zu den Themen Phrasierungen, Polyphonie, Tempo, Rhythmus. Anhand von Beispielen (Kanons u.a.m.) zeigte er auf, wie in den Chören die einzelnen Begriffe angegangen bzw. geschult werden könnten nach dem Motto „Singen tut man viel zu wenig". – Nun hatten wir eine Pause verdient: Kaffee und Gipfeli! –

Am BKGV-Jahreslied 2009 führte uns Roland Linder in die Tongeschlechter DUR = hart (muss nicht immer laut sein) und MOLL = weich (muss nicht immer leise sein) ein. Der Komponist des Jahresliedes 2009 „Wanderlust/Vertraut" verwendete für „sein" Lied zwei Texte von Wilhelm Busch (1832 – 1908). Über den Dichter und Maler Busch (ist nicht verwandt mit dem Ex-USA-Präsident George W. Bush) gab Rolf Wüthrich einige Daten und Anekdoten zum Besten. Danach zeigte uns Rolf, wie er sein Lied einstudieren und gestalten würde. Das Jahreslied kann in allen drei Chorgattungen bei Walter Schweizer, Hofweg 6, 3043 Uettligen; w.schweizer@bluewin.ch für Fr. 5.00 bezogen werden. Der Kauf berechtigt, dem BKGV angeschlossene Chöre, das Notenblatt zu kopieren.

Noch vor dem Mittagessen orientierten Vertreter des OK über das

Bernische Kantonalgesangfest vom 29. + 30. Mai 2010 in Spiez
www.bkgf10spiez.ch

Franz Arnold, hauptamtlicher Gemeindepräsident, OK-Präsident und aktiver Sänger stellte den Festort vor. Spiez hat 12'700 Einwohner und besteht aus dem Dorf Spiez und den Bäuerten Faulensee, Einigen, Spiezwiler und Hondrich. Neben Rebbau (den Wein kann wirklich trinken), dem Heimat- und Rebbaumuseum, dem Schloss und der alten Kirche, dem Strandweg und der schönsten Seebucht Europas als Sehenswürdigkeiten bietet die Gegend um Spiez sich als Naherholungsgebiet an. Jörg Wiederkehr, OK-Vizepräsident, erklärte die Infrastruktur nach dem Motto „Das Fest der kurzen Wege". Spiez habe zwar keinen Flugplatz, sei aber sonst auf alle möglichen Arten zu erreichen. Das OK hofft, mit den organisierenden Vereinen Männerchor Spiez, Gemischter Chor Faulensee und Joy Singers Spiez zusammen und dem Slogan „Singen bewegt", 4'000 Sängerinnen und Sänger, dazu auch Gastchöre, insbesondere aus dem nahen Wallis, nach Spiez zu bringen.

Im Gasthof Ochsen wurden wir mit einem feinen Mittagessen verwöhnt. Eine Stunde nach dem Mittagessen konnten wir die erste Strophe des Jahresliedes schon fast auswendig. Der Komponist Rolf Wüthrich verstand es, in kurzer Zeit aus den einzelnen Stimmen einen grossen Chor zu bilden. Es ist ein erhabenes Gefühl, in einem 90-köpfigen Gemischten Chor zu singen, wenn die Anzahl Männer- und Frauenstimmen fast ausgeglichen ist.

Der Kantonalpräsident Kurt Gäggeler orientierte über die Aktivitäten in der SCV: Zentrale Datenbank, Schweizerischer Chorwettbewerb (siehe Ausschreibung im „chorus"; der BKGV leistet an die teilnehmenden Chöre einen finanziellen Zustupf), Anpassung der Statuten und Reglemente. Er lädt ein zur DV BKGV vom 28. März 2009 in Meiringen und macht auf die Grundangebote des BKGV aufmerksam: BKGV-Chortagig, Kurs „liede u leite" vom 27./28.09. – 02.10.2009 im Oeschberg bei Koppigen, BKGV-Info (Chöre - schickt Texte + Bilder!). Weiterbildungskurse für Sängerinnen und Sänger werden ins Auge gefasst.

Paul Hirt orientiert über das Reglement für die Bernische Kantonalgesangfeste BKGF (Reglement Musik), das an der DV BKGV 2009 zur Abstimmung gelangt.

Teilnahmemöglichkeiten

Teilnahme als Chor A = Allgemein (in der Romandie meinen sie „Les coeurs du village"): Nur der Einzelchorvortrag ist obligatorisch.
Teilnahme als Chor W = Wettbewerb um den „Bärner Chorprys".

Für die Chöre A bestehen folgende Auftrittmöglichkeiten: Einzelchorvortrag vor der Jury (obligatorisch, max. 10 Minuten; Prädikat nur auf Wunsch), Halbstundenchor am Tag des Einzelchorvortrages (freiwillig, beansprucht den Chor max. eine Stunde), Festchöre sollen das Singen in einem grossen Verband ermöglichen (freiwillig, zusammengeschlossene Chöre, 50 – 150 Personen), Ständchen (freiwillig).
Für die Chöre W sind Einzelchorvortrag vor der Jury inkl. Pflichtstück und Halbstundenchor obligatorisch (keine Besprechung, nur Rangliste = „Bärner Chorprys"), Festchöre und Ständchen freiwillig. Die Ausschreibung für das bkgf10 erfolgt nach Ostern. Der Festkartenpreis ist noch nicht festgelegt. Der Kantonalpräsident meint, er liege eher bei Fr. 50.- als bei Fr. 100.-
In den drei Chorgattungen wurde das Thema geeignete Literaturauswahl angeboten. Dabei sind folgende Kriterien zu beachten: Sprache, Schwierigkeitsgrad (fordern – überfordern), Länge, Tonumfang, „Stimmentöter", Strophen (oder durchkomponiert), Gestaltungsmöglichkeiten, Modulationen, Tonart/Tongeschlechter, Notenblatt (auswendig JA/NEIN).

In der abschliessenden Zusammenfassung stehen zwei Stichwörter im Vordergrund: Mitgliederwerbung und Halsweh. Romy stellt die Ideen zur Mitgliederwerbung zusammen und veröffentlicht sie in der BKGV-Info. Akutes Halsweh oder ein Anflug davon bekämpfe man mit viel Trinken, mit guter Atemtechnik und mit der Schonung der Stimme (halt einmal eine Probe auslassen).

Im Namen aller Teilnehmenden danke ich dem Leiterteam herzlich für die gelungene Tagung und hoffe, dass auch an der 7. BKGV-Chortagig vom 30. Januar 2010 wieder so viele (oder noch mehr) Mannen und Frauen dabei sein werden! – So lernt sich die Berner Sängerschar kennen!
Heinz Gränicher, Wasen i.E.